

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Samstag, den 24. Februar 1877.

Abonnementpreis: halbjährlich 1 80 J., im Bezirk 2 30 J. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 9 J.

Auf das „Calwer Wochenblatt“

nehmen sowohl die R. Postämter, als auch sämtliche Postboten Bestellungen für den Monat März an; dasselbe kostet für diesen Monat im Bezirk 40 Pfg., außerhalb desselben 45 Pfg.; für hier kann jederzeit abonniert werden bei der Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts“.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Wildberg.
Revier Hirsau.

Stangen-Verkauf.

Am Montag, den 26. Febr.,
Vormittags 9 Uhr,
bei Wäcker Jäger in Hirsau aus Altburgerberg, Bauernsteig, Glasberg und Hohriß: 7350 Stück Nadelholz-Reisstangen 5-9 Meter lang und 8360 dto. Derbstangen 10-16 Meter lang.
Die Stangen lagern an günstigen Abfuhrwegen, zum großen Theil an der Wildbaber Staatsstraße

Forstamt Altenstaig.
Revier

Stammholz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 23. Februar, von Vormittags 10 1/2 Uhr an, auf dem Rathhaus in Altenstaig aus den Staatswaldungen Grashardt, Neubann und vom Scheidholz der Abtheilungen Hardt, Schonzhardt 2-4, Geiseltann 2, Nonnenwald 2 und 3 und Unterer Hochwald:
ca. 3567 Stück Nadelholz-Lang- und Klotzholz mit 4447 Fm.
Altenstaig, 20. Febr. 1877.
R. Forstamt.
Herbegen.

Revier Hirsau.

Wiesen-Verpachtung.

Die Forstwiesen im Reichertsbad, Mönchsloch, Kohlberg, und am Bruberberg, 4,5 Ha., kommen parzellenweise auf 6 Jahre,
Montag, den 26. d. M.,
Nachmittags 3 Uhr,

bei Wirth Haal in Hirsau zur Verpachtung.

Stockholz-Verkauf.

Dieselbst kommen 100 gewulzte Stücke, zu 20 Nm. geschägt, vom Kopf des Staatswalds Welzberg zum Verkauf.
R. Revieramt.

Revier Hoffstett.

Steinbefuhr-Afford.

Am Mittwoch, den 28. Febr. d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
wird die Befuhr von 780 Koflast guter Kalksteine auf verschiedene Wege des Reviers in der Revieramtskanzlei hier verankündigt.

Hoffstett, den 20. Febr. 1877.
R. Revieramt.

Calw.

Acker- und Wiesen-Verkauf.

Marie Heizmann, ledig, bringt am Montag, den 26. Febr. 1877,
Vormittags 11 Uhr,
zum zweiten und letzten Mal zur Versteigerung:

31 Ar 52 Meter Acker im Gau.
Angekauft zu 400 M.
32 Ar 82 Meter Wiese bei der Schafschauer.
Angekauft zu 500 M.
Rathsschreiberei.
Haffner.

Calw.

Haus-Verkauf.

Wilhelmine Grall, geb. Keller, bringt am Montag, den 26. Febr. 1877,
Vormittags 11 Uhr,

ihr zweistöckiges Wohnhaus im Haaggäßle, Brandversicherungs-Anschlag 1380 M. zum zweiten Mal auf dem Rathhaus zur Versteigerung.

Rathsschreiberei.
Haffner.

Calw.

Liegenschaftsverkauf.

Aus dem Nachlaß des verstorbenen Tuchmachers Jakob Reichmann in Calw, kommt am Montag, den 26. Febr. 1877,

Vormittags 11 Uhr,

zur Versteigerung:

Die Hälfte an:
einem dreistöckigen Wohnhaus mit 25 Meter Gemüsegarten im Mühlweg.
Angekauft zu 1500 M.
15 Ar 34 Meter Baumwiese im Steckenackerle.
Angekauft zu 690 M.
8 Ar 74 Meter Baumader an der Hengstetter Staig.
Angekauft zu 50 M.
24 Ar 8 Meter Acker am Hagelweg.
Angekauft zu 290 M.
22 Ar 67 Meter Acker am vorderen Schafweg.
Angekauft zu 200 M.
Rathsschreiberei.
Haffner.

Calw.

Verpachtung.

Nächsten Montag, den 21. ds.,
Vormittags 11 Uhr,
wird auf dem Rathhaus der städtische Auffüllplatz an der Bahnhofstraße, 3/8 Akg. 2,5 Achn. im Raß haltend, als Lagerplatz auf ein oder mehrere Jahre im Aufstreich verpachtet.

Stadtpflege.
Hayb.

Unterhaugstett.

Holz-Verkauf.



Am nächsten Donnerstag, den 1. März, Nachmittags 1 Uhr, werden vom hiesigen Gemeindevald Abtheilung Großen-

wald und Reischach:
128 Stück meist weisstammnes Langholz mit 41 Fm.
welches zu Bauholz sehr geeignet ist, auf dem Rathhause hier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber



freundlichst eingeladen werden.
Den 21. Febr. 1877.
Gemeinderath.

Calw.

Acker - Verkauf.

Aus der Santmasse des Schuhmachers
Joh. Adam Pfeifle in Calw kommt am
Freitag, den 2. März 1877,
Vormittags 11 Uhr,

zur Versteigerung:

30 Ar 42 Meter Acker am oberen grü-
nen Weg.

Anschlag 400 M.

3 Obstbäume auf dem Sauwasen.

Anschlag 3 M.

Rathschreiberei.

Gaffner.

Privat-Anzeigen.

Calw.
Am Sonntag, den 25. Februar,
Morgens 8 Uhr,
katholischer Gottesdienst.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze
Woche über badt

Augenbretzeln

Bäder Kraushaar.

Calw.

Einladung.

Nachdem die Vorbereitungen zur Grün-
dung einer allgemeinen Arbeiter-Kranken-
Kasse soweit getroffen sind, daß mit der
Aufnahme von Mitgliedern begonnen wer-
den kann, so werden Diejenigen, welche
aufgenommen zu werden wünschen, auf
nächsten

Sonntag Mittag 2 Uhr

in die Weißsche Wirthschaft freundlichst
eingeladen.

Calw.

Fahrniß-Auktion.

Am Montag, den 26. d. M.,
Morgens 8 1/2 Uhr,

wird im Hause der Frau Med.-Rath Müller
eine Auktion abgehalten und kommt
hiebevor:

Mannskleider, Leibweiszzeug, Betten,
Küchengeräth, worunter ziemlich von
Zinn, 1 älteres Klavier, Schreinwerk,
1 blechener Badzuber und allgemeiner
Hausrath.



ging am Jahr-
markt eine sil-
berne

Schweizer-Uhr

mit kleiner versilberter Kette.
Der redliche Finder wolle sie
gegen Belohnung bei Bierwirth

Weiß abgeben.

Verkauf.

Kleider, einige Geschäfts-Zuppen, Jaquets,
Hosen, Flanellhemden, Kinderbettläb-
len und sonstige Gegenstände
hat zu verkaufen, auch werden solche Ge-
genstände gekauft.

Galler, Metzgergasse.

Weil d. Stadt.

Bettfedern, fertige Betten, Bettbarchent, Drill, Kölsch, Piqué, Bettdecken,

Stuhltuch, Shirting, Chiffons, Madapolam

in großer Auswahl und billigen Preisen, empfiehlt

Max Schöninger z. Schönfarb.

Sirsa u.

Samstag, den 24. und Sonntag, den 25. Febr., halte ich

Mebelsuppe,

wozu ich freundlichst einlade.

Stotz, Bierbrauer.

Zu Confirmations-Geschenken

empfehl

Schürzen jeder Art,

Filzröcke,

Steppröcke,

Shawlchen,

Caschentücher, feibene und leinene,

Strumpflängen u. s. w.

Portemonnaies,

Hemden-Kragen,

Manchetten,

Hemden- und

Manchetten-Knöpfe.

C. Biegler.

Geschäftseröffnung u. Empfehlung.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiemit die er-
gebene Anzeige, daß ich nunmehr mein eigenes Geschäft im Garten des Herrn Fabrikant
Schauber — hinter dem Anwesen des Herrn Schäfer Steck eröffnet habe, mit der
Zusicherung, daß bei mir alle in das Fach der

Handelsgärtnerei

einschlagenden Artikel stets in guter Waare zu treffen sein werden, soll es mein eifrigstes
Bestreben sein, meine verehrl. Abnehmer bei billigt gestellten Preisen, sorgfältig und
reell, überhaupt zur Zufriedenheit zu bedienen und bitte daher höflich um recht häufi-
gen und allseitigen Zuspruch.

Calw im Februar 1877.

Hochachtungsvoll

Jakob Aarch, Gärtner,
Wohnung, Ledergasse Nr. 162.

Specialitäten:

Pflanzen für die Teppichgärtnerei, als: Coleus, Heliotrop, Ver-
benen, Lantana, Achirantes, Alesembrianthemum, Lobelia, Iri-
senen u. s. w., Blattpflanzen für Zimmerdecoration.

Anfertigung von Bouquets und Kränzen für jegliche Ver-
anlassung.

Sämerei für Gemüse- und Blumenzucht.

Rud

prämiirt
nimmt

Al

Dis
sonen mit
Der
sten Behir
Die

ist die gr
bende, 2
Die
100
Die
Die
Pro

Für
renomirte
recht thä
man halt
Daub

Getreide-
Gattung
gen.

Waizen, alt
Kernen alt
Gerste
Dinkel.
neuer
Haber alter
Bohnen
Gemisch
Summe

Fan
Am
ab. Da
der Best
wenige
stehet fre
Calw

Rudolf Mosse STUTTGART, Annahmestelle
Königsstrasse 38 (grosser Bazar) von Annoncen

für alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen zu gleichen Preisen wie bei den Zeitungsexpeditionen selbst, ohne Porto und Spesen. Bei grösseren Aufträgen namhaften Rabatt.

Für die bekannte
**Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei,
Zwirnerei & Bleicherei**

in Bäumenheim (baier. Bahnstation),
prämiirt auf den Ausstellungen München 1868, 1871, 1872, 1874, 1875, Ulm 1871, Wien 1873,
nimmt **Flachs, Hanf** und **Abwerg** fortwährend zum Lohnverspinnen, Weben, Zwirnen und Bleichen an:
Herr **L. Schlotterbeck, Calw.**
Schnellste und beste Bedienung wird zugesichert.
Die Eisenbahnfrachten hieher und zurück bezahlt bei größeren Sendungen die Spinnerei.

**Allgemeiner deutscher Versicherungs-Verein
in Stuttgart.**

Eingetragene Genossenschaft.
Unfall-, Invaliditäts-, Kranken- und Sterbe-Kasse.
Bis zum **1. November 1876** wurden 4736 Versicherungen über 25,693 Personen mit einer Jahresprämie von 217,707 M abgeschlossen.
Der Verein gewährt den Industriellen bei Versicherung ihrer Arbeiter die günstigsten Bedingungen.
Die mit dem Verein verbundene

Kranken- und Sterbe-Kasse
ist die größte freie Unterstützungskasse für Beamte, Kaufleute, Gewerbetreibende, Arbeiter etc.
Die Kasse gewährt täglich **1-10 Mark** Unterstützung in Krankheitsfällen.
100-1000 Mark jährliche Invaliditäts-Pension etc.
Die Sterbekasse zahlt in Todesfällen **150-900 Mark** je nach Uebereinkunft.
Die monatlich zahlbare Prämie ist äusserst gering.
Prospecte werden unentgeltlich abgegeben und Anträge aufgenommen von
**Friedrich Zerweck, Schlossermstr.
in Calw.**

Den von **J. A. Schawweker** in Reutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen

Leder-Gerbfechtstoff
empfehl in Fläschchen zu 52 S und 1 M
Die Expedition d. Bl.

Bern ed.

Knecht = Gesuch.

Auf hiesiges Hofgut wird bis Georgii ein verheiratheter Knecht mit guten Zeugnissen gesucht, der mit seiner Frau sich jedem landwirthschaftlichen Geschäft zu unterziehen hätte. Lohn für Beide: 700 M, gute Wohnung, 3 Am. tannene Prügel, 10 Centner Kartoffeln, täglich 2 Liter Milch oder Entschädigung hiefür Benützung eines Gartenlandes.

Ein tüchtiger, mit den besten Zeugnissen versehener

Säger

findet bis 1. April d. J. eine Stelle. Wo? ist zu erfragen bei **Lorch, sen.**, oder bei **Maiet** in Teinach.

Lehrlings-Gesuch.

Bis Ostern nehme ich einen jungen Menschen in die Lehre auf.
J. Schuster, Schuhmacher.

Ein hübsch möblirtes

Zimmer

wird zu miethen gesucht.
Gefl. Anträge befördert die Exped. d. Bl.

Gottesdienste.

Sonntag, den 25. Febr.
Borm. (Pred.): **Dr. Hefler Haring.**
Kinderlehre mit den Eltern.

Agentur.

Für Calw und Umgegend werden von einer alten deutschen Lebens- und einer renomirten Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft für die Lebens- und Unfall-Branche recht thätige, solide Vertreter gesucht. Provision sehr hoch. Franco-Offerten beliebe man baldigst unter Chiffre **L. K. 6995**, an die **Annoncen-Expedition** von **G. L. Daube & Cie.** in Stuttgart gelangen zu lassen.

Calw. Frucht-Preise am 21. Februar 1877.

Getreide- Gattun- gen.	Bori- ger Ref.	Neue Zu- fuhr	Ge- sammt- Be- trag	Neu- tiger Ver- kauf	Zu Rest gebl.	Höchster Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niedrigster Preis		Ver- kaufs- Summe	Gegen d. vor Furch- schnittspreis.		
						Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.		Mt.	Pf.	Mt.
Wagen, alt.	—	78	78	78	—	13	—	12	93	12	30	1009	10	44	—
Kernen alt.	—	25	25	25	—	—	—	9	50	—	—	237	50	—	—
Serfe	—	—	—	—	—	—	—	9	73	9	30	2228	75	25	—
Dinkel	50	179	229	229	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber alter	15	107	122	122	—	8	—	7	8	6	50	864	30	22	—
Bohnen	—	4	4	4	—	—	—	8	50	—	—	34	—	—	—
Bemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	65	393	458	458	—	—	—	—	—	—	—	4373	65	—	—

Stadtschultheissenamt.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Am 3. März lauft der Termin zur Anmeldung des Grassamens ab. Da dieser Termin im Interesse der rechtzeitigen Ausführung der Bestellungen nicht verlängert werden kann, bis jetzt aber erst wenige Bestellungen eingelaufen sind, so werden die Hrn. Ortsvorsteher freundlichst ersucht, dieß gehörig bekannt zu machen.
Calw, 22. Febr. 1877.
Der Vereinssekretär:
E. Horlacher.

Calw, 22. Febr. Der gestrige Jahrmarkt wird in Folge der schlechten Witterung und des auf den Geschäften liegenden Druckes, der allgemein zur möglichsten Beschränkung der Ausgaben nöthigt, wohl einer der schlechtesten seit langer Zeit gewesen sein. Insbesondere auf dem Viehmarkte, der ziemlich stark von Fettvieh befahren war, ist in Folge des durch die Rinderpest veranlaßten Einfuhrverbots in Frankreich das Ausbleiben der jüdischen Händler empfindlich vermisst worden. Dagegen hat eine wenn auch nicht gerade neue, doch in Calw zum Glück seltene, lukrative Industrie wie schon auf dem letzten, so auch wieder auf dem gestrigen Jahrmarkte ihr Glück ver-



fucht, nemlich die Industrie der Taschenerleichterungskünster, von denen jedoch eine „Dame“ aus Baiern ungesuchte Bekanntschaft mit unserer Polizei gemacht und einen unfreiwilligen Aufenthalt im Hotel Gerster genommen hat, während ihre Genossen es vorgezogen haben, einer Einladung dahin möglichst schnell auszuweichen. Ebenso unglücklich in ihren Annexionsversuchen war eine Weibsperson aus Bieleberg, die in einem hiesigen Laden ihren Bedarf an Zeugen, bei einem Metzger ihren Fleischbedarf und bei einem Bäcker ihr Verlangen nach einem ordentlichen Quantum von Wecken befriedigt, aber überall das Zahlen vergessen hat. Ihr Gedächtniß wird gestärkt werden.

— Leonberg, 18. Febr. In mehreren Blättern ist kürzlich Erwähnung geschehen, daß zu Offenburg in Baden ein Engländer aus Rache eine größere Anzahl Hunde vergiftet hat, worauf er in Stuttgart verhaftet wurde. Da nun ermittelt ist, daß 11 Hunde, mitunter von hohem Werth, krepirt sind, so ist der Oekonom Eising hier ersucht worden, als Sachverständiger den ungefähren Werth der Hunde anzugeben. Unter den Hunden sind acht Jagdhunde, 1 Windspiel, 1 Pinscher und 1 Spitzhund. Die Verhandlung, die interessant zu werden verspricht, wird übermorgen (Dienstag) vor der Strafkammer in Offenburg stattfinden.

— Offenburg, 21. Febr. Gestern fand vor der hiesigen Strafkammer die Verhandlung gegen den Engländer Whyte statt, der bis Georgii v. J. in Stuttgart gewohnt hatte und angeklagt ist, im Badischen eine größere Anzahl von werthvollen Jagd- und anderen Hunden aus Rachsucht gegen deren Eigenthümer, vergiftet zu haben. Ueber das Resultat der Verhandlung wird uns berichtet, daß Whyte zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt worden ist.

— Stuttgart. Ein Studirender der Chemie am hiesigen Polytechnikum, Namens Wilhelm Ludwig D., 21 Jahre alt, hat in Folge eines Diebs mit blanker Waffe, den er wahrscheinlich bei einem Duell über den Kopf erhielt, seinen Tod gefunden. Gegen den Thäter, gebürtig aus Rheinpreußen, ist Untersuchung eingeleitet. An dem Verstorbenen wird heute (Donnerstag) Nachmittags 3 Uhr, in seiner Wohnung in der Blumenstraße die gerichtliche Sektion vorgenommen.

— Heilbronn, 21. Febr. Seit mehreren Tagen wird ein hiesiger Weingärtner vermißt. Es scheint, daß er sich einen ungeschickten Viehhandel, zu dem er sich im Wirthshaus bestimmen ließ, der aber in seinen Folgen nichts weniger als weittragend gewesen wäre, so sehr zu Herzen nahm, daß er den Tod oder die Ferne suchte. Der Vermißte war ein ganz geordneter Mann, gehört einer geachteten Familie an und es wird die letztere wegen des über sie hereingebrochenen Jammers allgemein bedauert.

— Von der Keutlinger Alb, 20. Febr. In Grofengstingen hat in der Nacht vom 18. auf den 19. eine Frau vier Kinder geboren. Es hat sich hierdurch die Kinderschaar dieser Eltern von 8 auf 12 Köpfe vermehrt. Unter den Vierlingen ist jedes Geschlecht gleich stark vertreten; es sind zwei Knäblein und zwei Mädchen. Die Kinder befinden sich ganz wohl.

— Kirchheim u. T., 18. Febr. Aus Veranlassung der bekannten Explosion und in Folge der von einem Regierungscommissär gemachten Vorschläge zu besserer Handhabung der Polizei wird aus Kirchheim u. A. berichtet: Das Institut der Nachtwächter geht ein, dafür soll durch einen Wachtmeister und drei weitere Polizeisoldaten das Polizeipersonal verstärkt werden, das dann auch als Patrouille den Nachtdienst zu versehen hätte. Ebenso sollen endlich Kontrolle-Uhren eingeführt werden.

(Letzteres ist in Galtz schon vor einigen Jahren vorgeschlagen worden; vielleicht laßt das Beispiel von Kirchheim zur Nachahmung ein.)

— Munderkingen, 18. Febr. Gestern half ein Mann eine Leiche zu Grabe tragen; in dem Augenblicke, als der Sarg in die Erde gesenkt wurde, stürzte er, vom Schlage gerührt, todt nieder; sein Vater soll vor 35 Jahren auf dieselbe Weise gestorben sein.

— Rbln, 18. Febr. In dem Vororte Ehrenfeld wurde vorgestern nach dem „Fr. J.“ eine Falschmünzerbande in ihrem verbrecherischen Treiben von der Polizei überrascht. Es gelang, zwei Personen festzunehmen und die Steine, wie auch 2 Pakete mit Hundert-Markscheinen mit Beschlag zu belegen. Diese Münz-Verbrecher beabsichtigten in großartigem Maßstabe dieß saubere Geschäft zu betreiben. Die Scheine zu einem Betrage von mehreren Hunderttausend Mark waren schon fast fertig gestellt. Personen, welche diese Scheine und die Steine gesehen, bewundern die saubere und geschickte Arbeit. Auf die übrigen Mitglieder der Bande wird gefahndet.

— Leipzig, 16. Febr. In den gestrigen Abendstunden hat sich in unserer Stadt eine aufregende Szene abgepielt, die ihren Höhepunkt in der lebensgefährlichen Verfolgung eines Mannes erreichte. In gedachter Zeit war nämlich zu einem hiesigen Pfandleiher ein Arbeiter gekommen, um den Verfaß einer Uhr zu bewirken. Der mißtrauische Pfandleiher hatte den Arbeiter abgewiesen und war ihm schließlich nachge-

gangen, so daß er alsbald bemerkte, wie der Arbeiter die Uhr einem auf der Straße wartenden Herrn einhändigte. In seinem Verdachte bestärkt, wandte sich derselbe nunmehr an einen in der Nähe stehenden Schutzmann, welcher den Fremden auch alsbald nach seiner Legitimation befragte und wegen Mangels an nöthiger Auskunftsertheilung verhaftete. Da, auf dem Wege nach dem Stockhause, beim Durchgange durch den Burgkeller, zieht der Arrestant plötzlich einen Revolver hervor, feuert, glücklicher Weise ohne zu treffen, einen Schuß auf den Schutzmann ab und ergreift die Flucht. Sowohl der Schutzmann als ein Theil der Passanten verfolgten nunmehr den Flüchtenden, welcher, trotzdem er im Laufen noch zwei Schüsse gegen seine Verfolger abfeuerte, auch hier ohne Jemand zu verwunden, schließlich eingeholt, überwältigt und nach der Polizei getragen wurde. Während des Transports ist dem Fremden eine größere Tasche entfallen, deren Inhalt, bestehend in Uhren und einer großen Anzahl Pretiosen, zu weiteren, demselben nicht günstigen Vermuthungen hinreichend Anlaß gibt.

— München, 20. Febr. Im bairischen Wald herrscht noch vielfach der Glaube, das alte baier. Geld werde binnen Kurzem wieder eingeführt werden; hieraus läßt sich auch die Thatsache erklären, daß noch vielfach altes Geld angetroffen wird; so hat z. B. ein Bauer noch 10,000 fl. in baarer alter Münze, ein anderer hat noch 6000 fl. meist in Kronenthalern, Guldenstücken u. s. w.

— Vor einigen Tagen machten zwei Frauenzimmer, von denen eine aus Steiermark, die andere aus Lyon ist, in Schwaig (Oberbairern) auf eine in ihrem Laden befindliche Krämerin einen Raubanfall, schlugen dieselbe zu Boden und nahmen aus der Geldlade 30 M. Schon am nächsten Tage wurden die beiden Gaunerinnen abgefaßt.

— In Dinkelsbühl schoß am 18. d. M. ein 17jähriger Gewerbschüler mit einem Revolver auf seine 16jährige Geliebte, ohne sie jedoch zu treffen und machte sodann durch einen zweiten Schuß seinem Leben ein Ende.

— Berlin, 19. Febr. Die vereinigten Ausschüsse des Bundesraths für Handel und Verkehr und für Rechnungswesen haben beantragt, von Goldmünzen weitere 40,000 Pfd. in Kronen und halbe Kronen, und an Silbermünzen, da die übrigen Münzen hinreichend vorhanden sind, nur noch Zweimarkstücke im Betrage von 19,000,000 M. und 50-Jstücke im Betrage von 25,000,000 M. auszuprägen und darauf mit der weiteren Ausprägung von Silbermünzen innezuhalten.

— Wien, 21. Febr. Die Friedensverhandlungen mit Serbien verlaufen so schnell, daß eine Verlängerung des Waffenstillstandes kaum nothwendig werden dürfte; doch fürchtet man Umwälzungen, die alles in Frage stellen könnten. Die diplomatischen Kreise fassen die Situation in Konstantinopel düster auf.

Italien. Vor einiger Zeit haben die Behörden in Vailo (Unteritalien) auf den Kopf des gefürchteten Banditen Francolini, der die dortige Gegend höchst unsicher machte, einen bedeutenden Preis ausgeschrieben. Bald nachher erschienen richtig einige Individuen vor der Behörde und überbrachten ihr den Kopf dieses Banditen, worauf sie den ausgesetzten Preis ohne Anstand ausbezahlt erhielten. Wie es sich jedoch jetzt herausstellte, war dieß gar nicht der Kopf dieses Banditen, sondern eines gewöhnlichen Soldaten, den eben die Banditen getödtet hatten und verkauften ihn dann dieselben selbst der Behörde. So melden die neapolitanischen Blätter.

London, 19. Febr. Verschiedene Blätter berichteten kürzlich über Nachforschungen, die in der Nordsee nach vermißten Fischerbooten aus Harmouth und Lowestoft angestellt wurden. Traurig genug ist das Ergebnis: so weit man auch an den dänischen Küsten gesucht hat, man hat nichts gefunden und muß die Boote verloren geben. Es sind ihrer 25 und die Zahl der als todt betrauernten Leute beträgt 150.

Madrid, 21. Febr. Die Regierung veröffentlicht eine Bekanntmachung, die den flüchtigen Karlisten im Auslande die Rückkehr nach Spanien gestattet. Dieselben sollen fernerhin nicht verfolgt werden, ausgenommen wegen gemeiner Verbrechen.

Konstantinopel, 21. Febr. Die Pforte hat ihre diplomatischen Vertreter im Auslande davon in Kenntniß gesetzt, daß die Nachrichten über den Gesundheitszustand des Sultans, welche in der europäischen Presse zirkuliren, jeder Begründung entbehren. Der Sultan sei vor einiger Zeit von einem Zahnleiden heimgesucht worden, welches aber gegenwärtig gehoben sei. Seine Gesundheit wäre in jeder Beziehung zufriedenstellend. In einer weiteren Depesche der Pforte an ihre Vertreter werden alle Gerüchte über einen bevorstehenden Wechsel im Großvezierat offiziell als falsch und unbegründet bezeichnet.

Aus Bukarest den 19. Febr. wird dem Standard gemeldet, daß das Frühlingwetter begonnen hat und der Schnee im Verschwinden ist. Das Winterquartier des russischen Heeres scheint beendet zu sein. Die vorherrschende Meinung sei, daß nach nicht vielen Tagen der erste russische Soldat dort erscheine.



Erchein
Donner
terhalten

nehmen
für dieß

Steuero

zentigen
ministier

147 be
betrefte
Fällen

De
Anterp
Auszu
Blatt
Jakob
lingen
in We
Lebens
gangen
tung
der U

dieselb
melden
kraftlo
De

1. M
beschä

